

2. regionale Partnerkonferenz im Landkreis Ostprignitz-Ruppin | 05. November 2018

Dialogforum I

Daten für Taten

Input-Vortrag:	Kristina Borrock (Sachgebietsleiterin Prävention und Planung, Amt für Familien und Soziales)
Moderation:	Ute Sadowski (KGC Brandenburg, Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.)
Raum:	siehe Aushang

Inhalt

Diskutiert werden Herausforderungen und Chancen einer integrierten Gesundheits- und Sozialberichterstattung als Grundlage für eine am Bedarf orientierte kommunale Gesundheitsstrategie.

Ziel

Status Quo – ermitteln! Welche Daten und Berichte als Planungsgrundlage für Maßnahmen gibt es? Wie kommen wir von Daten zu Taten? Welche Bedingungen müssten geschaffen werden, damit Daten und Berichte für Taten (Maßnahmen) in der Kommune genutzt werden können? Wie könnte eine integrierte Datennutzung bzw. Berichterstellung der verschiedenen Daten in Landkreisen und Kommunen gelingen?

Ablauf

1. Die Teilnehmenden teilen sich in zwei Arbeitsgruppen(A/B) auf:
 - (A) Die Teilnehmenden werden gebeten, Daten und Berichte, die zum Themenfeld erhoben/erstellt werden, zu benennen.
 - (B) Die Teilnehmenden werden gebeten, Maßnahmen, die auf der Grundlage von Daten und/oder Berichten umgesetzt wurden, zu benennen.
2. Gruppendiskussion zu den folgenden Fragestellungen:
 - Welche Bedingungen müssten geschaffen werden, damit Daten und Berichte für Taten (Maßnahmen) in der Kommune genutzt werden können?
 - Wie könnte eine integrierte Datennutzung/Berichterstellung der verschiedenen Daten in Landkreisen und Kommunen gelingen?
3. Erarbeitung von bis zu drei weiteren konkreten Schritten.

2. regionale Partnerkonferenz im Landkreis Ostprignitz-Ruppin | 05. November 2018

Dialogforum II

Ansätze regionaler Armutsbekämpfung im Kontext von Gesundheit

Input-Vortrag:	Anja Heiden (Leiterin, Statistikstelle der Universitätsstadt Siegen)
Moderation:	Ramona Liessel (Qualitätsmanagerin, Amt für Familien und Soziales) Andreas Liedtke (Amtsleiter, Amt für Familien und Soziales)
Raum:	siehe Aushang

Inhalt

Diskutiert werden soll über Ansätze und Maßnahmen der regionalen Armutsbekämpfung im Kontext von Gesundheit und im Spannungsfeld der gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie der regionalen Möglichkeiten. Hierzu werden unter anderem die Ergebnisse der Kinderkonferenz, unter der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen aus den Städten Wusterhausen, Kyritz und Neustadt, die im Rahmen der Initiative „Starke Familien – Starke Kinder! Runder Tisch gegen Kinderarmut“ stattfindet, hinzugezogen.

Ziel

Ziel des Forums ist es, Ansätze zur praktischen Umsetzung der Armutsbekämpfung im Kontext von Gesundheit im Landkreis Ostprignitz-Ruppin zu generieren.

Ablauf

1. Ein kurzer Input-Vortrag führt in die Thematik ein.
2. Gruppendiskussion zu den folgenden Fragestellungen:
 - Sehen die Teilnehmenden das Problem der (Kinderarmut) auf der regionalen Ebene bei uns im ländlichen Raum oder ist das ein Problem der Großstadt?
 - Wie äußert sich (Kinder-) Armut?
 - Wie können regionale Handlungsansätze und Maßnahmen aussehen, um (Kinder-) Armut zu bekämpfen?
3. Erarbeitung von bis zu drei weiteren konkreten Schritten.

2. regionale Partnerkonferenz im Landkreis Ostprignitz-Ruppin | 05. November 2018

Dialogforum III

Partizipation: ein Schlüssel zum nachhaltigen Erfolg

Input-Vortrag:	Michael Breitschwerdt (sk. I. Kulturkontor GmbH, Geschäftsstelle Koop.-Netzwerk MEA) Gerhard Meck (Netzwerklehre, Kooperation statt Konkurrenz)
Moderation:	Elisa Henke (Sachgebiet Prävention und Planung, Amt für Familien und Soziales)
Raum:	siehe Aushang

Inhalt

Der Landkreis plant ein „kreisweites Präventionsforum“, das sich gesunden Entwicklungschancen für Kinder und Jugendliche stellen will, in allen Aspekten der Prävention und des Gesund Aufwachsens einschließlich der dafür notwendigen Daseinsqualität.

Dies gelingt nur, wenn amtliche Bereiche, freie Träger, öffentliche Institutionen, kommunale Betriebe, renommierte Fachleute und engagierte Alltagsprofis, die einen Zugang zu Kindern und Jugendlichen haben, wie interessierte Gemeinden an einem Strang ziehen.

Ziel

Forum III bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit, den Ideengebern in Stichworten mitzugeben, worauf es ankommt. Das Präventionsforum OPR soll kein Gremium darstellen, dem auf Dauer der Erfolg wegrennt – oder erst gar nicht zuläuft.

Ablauf

1. Ein kurzer Input-Vortrag führt in die Thematik ein.
2. Gruppendiskussion zu den folgenden Fragestellungen:
 - Was soll und muss das kreisweite Präventionsforum als erste Priorität anpacken?
 - Wer hat das Sagen? Alle, oder? Ist Partnerschaft auf Augenhöhe gewollt? Wodurch kann sie gelebt werden?
 - Wie lassen sich „Betroffene“ an der Erarbeitung dessen beteiligen, was ihnen zugutekommen soll?
3. Erarbeitung von bis zu drei weiteren konkreten Schritten.